

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



BERNER WOCHENCHRONIK

Bernerland

9. Juni. Der **Große Rat** des Kantons Bern hält im Konseratorium Bern eine **Erinnerungsfeier** an das 650jährige Bestehen der Eidgenossenschaft mit Verlesen des Bundesbriefes und Reden des Präsidenten des Großen Rates, R. Bratschi, dem Präsidenten des Regierungsrates, G. Moekli, sowie Bundesrat von Steiger.
- Im **Großen Moos** und in **Gampelen** werden fortgesetzt **Einbrüche** vorgenommen.
- In **Wilderswil** erleidet ein vierjähriges Mädchen beim Zuschauen in der Küche infolge **Explosion des Spiritusofehers** den Tod.
- Der **Kurzwellensender** in **Elisried** wird durch Vermehrung der 23 Türme um acht Türme vergrößert.
- Der Vorsteher der Anstalt **Bethesda** in **Tschugg**, Rudolf Hegi, tritt nach vieljährigem Wirken **von seinem Posten zurück**. Zum Nachfolger wird dessen Sohn, Lehrer Hegi in Köniz, gewählt.
- Der **Große Rat** nimmt in seiner Geschäftsitzung das **Lehrerbefoldungsgesetz**, das den derzeitigen Lohnabbau aufhebt, an. Dem Dekret betreffend **Bereinigung der Bürgergemeinden Meinsberg und Reiben** wird zugestimmt, desgleichen **23 Einbürgerungen** und **3 Strafnachlassgesuchen**. Die Abrechnung der bernischen Kreditkassen mit **138 Gemeindefarlehen** wird gutgeheißen. Es wird mitgeteilt, daß die **Arbeitslosenlasten** von 3,9 Millionen auf 2 Millionen Franken gesunken sind.
10. † in **Dürrenast** der bekannte Kräuterkundige **Johann Rawler**, im Alter von 67 Jahren.
- Die **Freilichtspiele Oberhasli** in **Meiringen** bringen diesen Sommer das Drama „Oh, Gryffensee“ und das historische Schauspiel „Sempach“ von Fritz Ringgenberg am Fuße der Burgruine Resti zur Aufführung.
- Für den seit 40 Jahren an der **Molkereischule Rütli-Zollikofen** amtierenden Lehrer Prof. Dr. Kubeli wird **Dr. P. Kästli** zum Nachfolger gewählt.
11. Der **Pontonierrfahrverein Narwangen** begeht sein 50jähriges Jubiläum.
12. In **Thun** wird der **Hauptmann Hans Faulhauser** um Mitternacht erschossen, indem der Schildwache beim Entfichern des Gewehrs ein Schuß losgeht.
13. Der Frauenverein **Erlenbach** führt in der Spitalküche eine **Kochvorführung für Sparofehen** durch.
- † in **Thun** Frau **Helene von Goumoëns-Morlot**, Sekretärin der Frauenhilfe Berner Oberland.
- Infolge Regen, Föhn und nachfolgender Schneeschmelze schwellen die **Wildbäche und Flüsse des Oberlandes** rasch an, sodaß das Reservat in Gwatt und viele Landstücke zwischen Neuhaus und Weißenau überschwemmt sind.
- Der **Samariterverein Grobhdösfetten** feiert sein **50jähriges Jubiläum**.
- Bei der **Alpauffuhr** benötigt die **Bern—Schwarzenburg-Bahn** 100 Wagen zum Viehtransport.
14. Das Elektrizitätswerk **Burgdorf** baut eine großzügige **Dörranlage** mit 18 Dörrkammern.
- Die **Arbeitslosigkeit** im Kanton Bern im Mai betrug 630 gänzlich Arbeitslose gegen 356 im Mai des Vorjahres, und

254 teilweise Arbeitslose gegen 555 im Jahr 1940.

- Im **Saanenland** werden die Alpler mit einer Verpätung von zwei Wochen **in die Vorkafen** gezügelt.
- In dieser und der vergangenen Woche wird das **Jungvieh** auf die **Juraweiden** verbracht. Infolge des Benzinmangels werden die Tiere wieder mit Geläute und zu Fuß auf die Weiden geführt statt mit Lastwagen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war.

Stadt Bern

- Nach 42jähriger Tätigkeit als Mitglied der Friedhofskommission in **Kandergrund** tritt **Fr. Rosa Stoller** vom Amt zurück. Sie scheute weder Mühen noch Kosten, um die Ruhestätten der Toten schön auszustatten.
- Die Zündholzfabrik **Kanderbrück**, J. H. Moser A.-G., stellt aus dem letztjährigen Betriebsergebnis dem **Hilfsfonds für Angestellte und Arbeiter** Fr. 10,000 zur Verfügung.
- In **Biel** bildet sich unter dem Patronat des 1.-August-Komitees ein Ausschuß, der die Aufführung des Festspieles „Eidgenossenschaft“ von Emil Schibli mit Musik von F. Neumann plant, mit Uraufführung in Biel und Aufführungen an andern Orten des Kantons.
- 10. Juni. Die Vereinigten **Krankenafhle Gottesgnad** führen ihre Abgeordnetenversammlung im Kasino Bern durch, wobei erwähnt wird, daß in sämtlichen Asylen über 1000 Patienten gepflegt werden und die Fragen der Nahrungsforgen immer größer werden.
- Der **Frauenstimmrechtsverein** beschließt in einer Versammlung in Bern, eine Aktion für die Einführung der Gleichberechtigung der Frauen in Gemeindeangelegenheiten zu unternehmen.
- 12. Die **Strassenbahnen** in Bern beschäftigen seit Wochen zusätzlich zu den eigenen militärbeurlaubten Angestellten in den Tram- und Omnibuswerkstätten abwechselungsweise im Urlaub stehende Wehrmänner, und bilden sie als Tramkondukteure aus.
- Zum a. o. Professor an der Katholisch-theologischen Fakultät der **Universität Bern** wird Dr. phil. Urs Küry, Sohn, Pfarrer in Olten, ernannt.
- 13. Der Verband **stadtbernischer Abstinenzvereine** richtet an das Eidg. Kriegsernährungsamt das Gesuch, das Brennen von Kirschen zu unterfagen, das noch erhältliche Malz der Ernährung zuzuführen (z. B. Brot), und den Traubenertrag der stadtbernischen Rebberge am Bielersee bedürftigen alten Leuten der Stadt und den Konsumenten zu erhalten.
- 14. In Bern tagen die Delegierten des **Schweiz. Familiengärtnerverbandes**, dem rund 30,000 Kleingärtner angehören.
- Die **Tessiner Woche** bringt Ausstellungen von handwerklichen Arbeiten in Schaufenstern, einen Vortrag von Prof. C. Sganzi, sowie die Erstaufführung des Festspieles „Confoederatio Helvetica“ im Stadttheater.
- 15. Im Kasino wird das **I. Schweiz. Jugendfingertreffen** mit 900 Schweizerkindern aus allen Gegenden durchgeführt.
- Im Antonierhaus werden durch die Schweiz. heraldische Gesellschaft die **Bernischen Zunftfahnen** ausgestellt.



† Willi Wälchli, Buchdrucker, Bern

Der Verstorbene hat sich nicht nur als tüchtiger Fachmann in seinem Berufe ausgewiesen, sondern auch um die Berufsorganisation sehr verdient gemacht und sich in verschiedenen Stellungen im öffentlichen Leben große Verdienste erworben.

Willi Wälchli wurde am 20. Januar 1871 in Bern geboren, brachte seine Jugendzeit am Stalden und in der Schiffslaupe zu und bezeichnete sich selbst stets als „urhigen“ Mätteler.

Im Jahre 1886 trat er in die Lehre bei der Firma Jent & Reinert (heutige Buchdruckerei Boshon-Jent). Nach beendigter Lehrzeit arbeitete er von 1891—1894 in der welschen Schweiz, so u. a. in Fleurier, Neuenburg und Fontaines, an welcher letzterem Orte er auch seine spätere Lebensgefährtin kennen lernte. Im Jahre 1898 gründete Willi Wälchli eine eigene Buchdruckerei in Bern.

Während Jahrzehnten hat der Verstorbene seine vorzüglichen Berufskennntnisse dem Buchdruckgewerbe zur Verfügung

gestellt und war eifrig tätig als Vorstandsmitglied der Berechnungsstelle und der Kreiskommission Kreis III (Bern Stadt und Kanton) des schweiz. Buchdruckervereins. Fähigkeit, Ausdauer und fester Wille des Verstorbenen ließen die Berufsorganisation manches erfreuliche Ziel erreichen.

Die große, bereitwillig und unermüdet geleistete Arbeit wurde von den Berufskollegen stets hoch geschätzt und dankbar anerkannt.

Geachtet und beliebt war Willi Wälchli in Buchdruckerkreisen nicht nur wegen seiner großen Kenntnisse, sondern auch wegen seines loyalen, kollegialen Wesens, wegen seines aufrichtigen, geraden Charakters, der es vorzüglich verstand, mit einem nie versagenden goldenen Humor über gelegentlich schwierige Situationen hinwegzuhelfen.

Auf Willi Wälchli konnte man sich in jeder Hinsicht verlassen; er war treu und zuverlässig, dabei stets freundlich, entgegenkommend und bezeugte immer herzlichste Wohlmeintheit und Versöhnlichkeit, die ihm weitgehendste Freundschaften schuf, unter Berufskollegen wie auch in der großen Öffentlichkeit. Denn mit seiner Berufsarbeit war die Tätigkeit Willi Wälchlis nicht erschöpft. Er stellte sich bereitwillig auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Im Gewerbeverband (den er auch geraume Zeit präsidierte) vertrat er nicht nur die Buchdruckerinteressen, sondern auch die der Allgemeinheit. Politisch betätigte sich Willi Wälchli als Mitglied der Bürgerpartei während langen Jahren im Stadtrat.

Auch humanitären Bestrebungen lieb er sein Interesse; in der Schulkommission Länggasse bekundete er seinen Sinn für Erziehungsfragen.

Gefellig wirkte der Verstorbene in verschiedenen Sportvereinen, Turnverein, Schwingerverband, Pontonierfahrer u. a. m.

Trotz vielseitiger Inanspruchnahme hing Willi Wälchli mit ganzem Herzen an seiner Familie. Im trauten Familienkreise, umgeben von einer liebevollen, treubeforgten Gattin und einer stattlichen, anhänglichen und dankbaren Kinderschar, schöpfte er die Kraft für seine erspriehliche Tätigkeit.

Nicht nur die Berufskollegen, sondern auch weite Kreise der Stadtbevölkerung werden Willi Wälchli stets in bester Erinnerung behalten und ehrend seiner gedenken. Dr. G. Gr.

Von Berner Adressbuch

Wie alle Städte von wirtschaftlicher Bedeutung, bedarf auch die Stadt Bern in verhältnismäßig kurzen Zeitabständen stets wieder eines neuen Adressbuches. Soeben ist der 59. Jahrgang, die Ausgabe für die Gebrauchszeit April 1941 bis April 1942 nach amtlichen Unterlagen revidiert erschienen. Das alphabetische Einwohnerregister weist alle in Bern niedergelassenen volljährigen Einwohner auf, die Behörden- und Firmenadressen sind, obwohl für sie besondere Rubriken bestehen, ebenfalls an alphabetischer Stelle im Wohnerteil zu finden, wie auch nirgends die Geschäftsadressen und die Telephonnummern fehlen. In dem eine Umregistrierung des Wohnerteils nach Straßen- und Hausnummern darstellenden alphabetischen Wohnungsteil fällt die zweckmäßige graphische Darstellung angenehm auf, sie ermöglicht es, sowohl die Namen der Besitzer und Mieter der einzelnen Häuser mitamt den Angehörigen unverfälscht wiederzugeben und sogar noch Platz für die Angabe der Berufe und der Telephongelegenheiten zu schaffen. Und das in über 900 Gruppen gegliederte Berufsregister gibt in seiner Gesamtheit eine anschauliche Vorstellung über die gewerbliche und industrielle Intensität Berns. Auch hier wird zwischen

Wohn- und Geschäftsadresse unterschieden und fehlt die Telephonnummer nicht. Im allgemeinen Teil findet sich wieder ein revidierter Führer durch die Kanzleien der Gemeinde, des Kantons und des Bundes vor, mit Angabe der derzeitigen Amtsbefehung und den Telephonnummern. Aber auch sonst enthält diese Abteilung nützliche Angaben über die städtischen Einrichtungen und Anstalten, Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Betriebe, wie man sie selten in Adressbüchern findet. Neben einem sehr ausführlichen in- und ausländischen Posttarif enthält das Berner Adressbuch sogar einen Droschken- und Dienstmännertarif, die Reglemente über Gas-, Wasser- und Elektrizitätsbezug, die Verordnungen über die Stempelsteuern und alle wissenswerten Angaben über das Bestattungswesen. Das sehr ausführliche Vereinsregister gibt die Brief- und meistens auch die genauen Vorstandsadressen an. Durch Ergänzung der Angaben des Berufsregisters durch einen Abschnitt „Juristische Personen“ wird ein komplettes Handelsregister der Stadt Bern gebildet. Im Umgebungsteil befinden sich Einwohner- und Berufsregister der Gemeinden Köniz, Zollikofen und Bolligen. Aus militärischen Gründen konnte der Stadtplan wieder nicht beigelegt werden, doch orientieren die im Straßenteil enthaltenen Angaben ausreichend über Lage und Abzweigung der einzelnen, auch der neuen Straßen.